

Silke Eickhorst-Hunger

Mein Engagement zur Stärkung von Eltern liegt mir am Herzen

Als Lehrerin und Biologisch-Technische Assistentin habe ich 15 Jahre im Schuldienst gearbeitet. Davor verbrachte ich zwei Jahre in England und den USA. Mit 41 erlebte ich als sogenannte „Spätgebärende“ Schwangerschaft und Geburt betreut von einer wundervollen Hausgeburtshebamme mit Freude und Staunen. Wir waren massivem „Gegenwind“ von Seiten der direkten Umgebung ausgesetzt, weil unser Kind geplant zu Hause zur Welt kam. Alle gesund und fit, die Geburt fast lächerlich einfach; alles war gut, dennoch belastete uns die Emotionalität, mit der wir gesellschaftlich konfrontiert wurden.

Das verstärkte sich, als es ums Stillen ging. Falsche Beratung durch Ärzte und Kritik aus dem familiären Umfeld machten uns die erste Zeit mit Kind unnötig schwer. Unser Kind stillte viele Jahre lang, was auf großes Unverständnis stieß. Meine (auch berufliche) Faszination an biologischen Prozessen ließ mich intensiv forschen, wie stillen wirklich funktioniert und was man heute darüber weiß. Es ist beachtlich, wie viele neue Erkenntnisse zu Geburt und Stillen durch die Wissenschaft hervorgebracht worden sind.

Mein inniger Wunsch ist es, Frauen dabei zu helfen, ihren persönlichen Weg zu finden - mit Hilfe sachlich korrekter Aufklärung, Gelassenheit und Gespür für das, was Frau und Kind brauchen und sich für die Familie richtig anfühlt.